



Brüssel, den 9. Januar 2018  
(OR. en)

5036/18

ENFOPOL 7  
CT 4  
RELEX 10  
JAI 8

### ÜBERMITTLUNGSVERMERK

---

Absender:	Herr Jordi AYET PUIGARNAU, Direktor, im Auftrag des Generalsekretärs der Europäischen Kommission
Eingangsdatum:	20. Dezember 2017
Empfänger:	Herr Jeppe TRANHOLM-MIKKELSEN, Generalsekretär des Rates der Europäischen Union
Nr. Komm.dok.:	COM(2017) 806 final
Betr.:	Empfehlung für einen BESCHLUSS DES RATES über die Ermächtigung zur Aufnahme von Verhandlungen über ein Abkommen zwischen der Europäischen Union und dem Staat Israel über den Austausch personenbezogener Daten zwischen der Agentur der Europäischen Union für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Strafverfolgung (Europol) und den für die Bekämpfung von schwerer Kriminalität und Terrorismus zuständigen israelischen Behörden

---

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Dokument **COM(2017) 806 final**.

---

Anl.: **COM(2017) 806 final**

Brüssel, den 20.12.2017  
COM(2017) 806 final

Empfehlung für einen

**BESCHLUSS DES RATES**

**über die Ermächtigung zur Aufnahme von Verhandlungen über ein Abkommen zwischen der Europäischen Union und dem Staat Israel über den Austausch personenbezogener Daten zwischen der Agentur der Europäischen Union für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Strafverfolgung (Europol) und den für die Bekämpfung von schwerer Kriminalität und Terrorismus zuständigen israelischen Behörden**

## BEGRÜNDUNG

### 1. HINTERGRUND DER EMPFEHLUNG

In einer globalisierten Welt, in der Schwermriminalität und Terrorismus zunehmend länderübergreifend und polyvalent aufgestellt sind, müssen die Strafverfolgungsbehörden optimal ausgestattet sein, wenn sie im Interesse der Sicherheit ihrer Bürger mit externen Partnern zusammenarbeiten sollen. Die Agentur Europol sollte deshalb in der Lage sein, personenbezogene Daten mit Strafverfolgungsbehörden von Drittstaaten auszutauschen, soweit dies für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlich ist.

Seit Inkrafttreten der Verordnung (EU) 2016/794<sup>1</sup> am 1. Mai 2017 ist es Aufgabe der Kommission, nach Maßgabe des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) im Namen der Union internationale Abkommen mit Drittstaaten über den Austausch personenbezogener Daten mit Europol auszuhandeln. Soweit dies zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich ist, kann Europol auf der Grundlage von Arbeits- und Verwaltungsvereinbarungen Kooperationsbeziehungen mit externen Partnern herstellen und unterhalten. Diese Vereinbarungen bilden aber selbst keine Rechtsgrundlage für den Austausch personenbezogener Daten.

In Anbetracht der politischen Strategie, wie sie in der Europäischen Sicherheitsagenda<sup>2</sup>, in Schlussfolgerungen des Rates<sup>3</sup> und in der Globalen Strategie<sup>4</sup> formuliert wurde, sowie des operativen Bedarfs der Strafverfolgungsbehörden in der EU und der potenziellen Vorteile einer engeren Zusammenarbeit in diesem Bereich hält es die Kommission für erforderlich, in Kürze Verhandlungen mit acht im 11. Fortschrittsbericht („Auf dem Weg zu einer wirksamen und echten Sicherheitsunion“)<sup>5</sup> genannten Ländern aufzunehmen.

Die Kommission hat unter Berücksichtigung des operativen Bedarfs von Europol geprüft, mit welchen Ländern vorrangig Verhandlungen aufgenommen werden sollten. Der Europol-Strategie 2016-2020 zufolge sollte der Mittelmeerregion Vorrang für eine vertiefte Partnerschaft eingeräumt werden.<sup>6</sup> Auf die Notwendigkeit einer engeren Zusammenarbeit zwischen Europol und der MENA-Region (Naher Osten/Nordafrika) aufgrund der gegenwärtigen terroristischen Bedrohung und der Migrationsproblematik stellt auch Europolis Außenstrategie 2017-2020 ab.<sup>7</sup>

Europol hat noch mit keinem Land der Region eine entsprechende Vereinbarung getroffen.

Gegenstand der vorliegenden Empfehlung ist die Aufnahme von Verhandlungen mit Israel, wobei allerdings zu bedenken ist, dass jedwede Zusammenarbeit mit einem MENA-Land in Bezug auf die ganze Region zu sehen ist.

#### *Politischer Kontext*

Die EU und Israel unterhalten auf der Grundlage des Assoziierungsabkommens von 1995 (seit 2000 in Kraft) solide Beziehungen. Sowohl die EU als auch Israel konzentrieren sich

---

<sup>1</sup> Verordnung (EU) 2016/794 vom 11. Mai 2016 (ABl. L 135 vom 24.5.2016, S. 53).

<sup>2</sup> COM(2015) 185 final.

<sup>3</sup> Ratsdokument 10384/17 vom 19. Juni 2017.

<sup>4</sup> *Gemeinsame Vision, gemeinsames Handeln: Ein stärkeres Europa – Eine Globale Strategie für die Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union*, <http://europa.eu/globalstrategy/en>.

<sup>5</sup> COM(2017) 608 final.

<sup>6</sup> Europol, Strategie 2016-2020, angenommen vom Europol-Verwaltungsrat am 1. Dezember 2015, <https://www.europol.europa.eu/publications-documents/europol-strategy-2016-2020>

<sup>7</sup> Europol, Außenstrategie 2017-2020, angenommen vom Europol-Verwaltungsrat am 13. Dezember 2016, EDOC#865852v3.

stark auf die Abwehr von Sicherheitsbedrohungen, insbesondere auf die Abwehr terroristischer Bedrohungen. Israel hat großes Interesse an einer Intensivierung der Zusammenarbeit mit der EU bei der Terrorismusbekämpfung. Der erste Dialog zwischen der EU und Israel im Bereich Terrorismusbekämpfung und Sicherheit fand im März 2015 in Brüssel statt, gefolgt von einem zweiten Dialog in Israel im September 2016. Beide Seiten vereinbarten, beim Vorgehen gegen gewaltbereiten Extremismus, Terrorismusfinanzierung und unkonventionellen Terrorismus sowie bei der Luft- und Verkehrssicherheit und der Bekämpfung der Cyberkriminalität zusammenzuarbeiten. Es wurde Interesse daran bekundet, die Zusammenarbeit mit den EU-Agenturen im Bereich Justiz und Inneres, insbesondere mit Europol, zu verbessern.

Der Rat hat bereits zu einem früheren Zeitpunkt Verhandlungen zwischen Europol und Israel über ein Abkommen über operative Zusammenarbeit genehmigt.<sup>8</sup> Die Verhandlungen wurden 2010 aufgenommen, konnten jedoch nach dem alten Rechtsrahmen von Europol nicht abgeschlossen werden. In diesem Zusammenhang fanden bereits einige Fachsitzungen statt, an denen Europol und israelische Behörden teilnahmen.

### *Operativer Bedarf*

Wie sich aus der Bewertung der Bedrohungslage im Bereich der schweren und organisierten Kriminalität (SOCTA) 2017<sup>9</sup> und dem Tendenz- und Lagebericht (TE-SAT-Bericht) 2017<sup>10</sup>, den vorerwähnten Gesprächen sowie unter anderem dem internen Fachwissen von Europol ergibt, ist eine Zusammenarbeit mit Israel vor allem bei der Bekämpfung folgender Kriminalitätsformen notwendig:

**Terrorismus:** Die EU und Israel stehen einer ernststen Bedrohung gegenüber, die von terroristischen Gruppen ausgeht, die in der Region und weltweit tätig sind. Durch eine engere Zusammenarbeit, einschließlich des Austauschs personenbezogener Daten, soll der Bedrohung durch Terroristen (einschließlich ausländischer terroristischer Kämpfer) begegnet werden, um Reisen zu terroristischen Zwecken, Terrorismusfinanzierung und den Missbrauch des Internets durch Terroristen aufzudecken, zu verhüten und strafrechtlich zu verfolgen.

**Cyberkriminalität:** Die Zusammenarbeit mit Israel sollte insbesondere in Anbetracht der Erfahrung des Landes bei der Untersuchung/Handhabung von High-Tech-Kriminalität eingerichtet werden. Der verstärkte Austausch nachrichtendienstlicher Informationen wäre in einer Reihe von Fällen von transnationaler Cyberkriminalität oder von durch den Cyberspace ermöglichte Kriminalität von Vorteil, darunter verteilte Denial-of-Service-Angriffe, Geldwäsche bei Kryptowährungen, Betrug im elektronischen Geschäftsverkehr, unbefugter Zugriff auf den elektronischen Schriftverkehr von Unternehmen und sexuelle Ausbeutung von Kindern im Internet.

## **2. RECHTLICHE ASPEKTE DER EMPFEHLUNG**

Die Verordnung (EU) 2016/794 über die Agentur der Europäischen Union für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Strafverfolgung (Europol) gibt den Rechtsrahmen für Europol vor, insbesondere deren Ziele, Aufgaben, Zuständigkeiten, Datenschutzgarantien und Wege der Zusammenarbeit mit externen Partnern.

Diese Empfehlung steht im Einklang mit den Bestimmungen der Europol-Verordnung.

---

<sup>8</sup> Beschluss 2009/371 des Rates.

<sup>9</sup> <https://www.europol.europa.eu/socta/2017>

<sup>10</sup> <https://www.europol.europa.eu/sites/default/files/documents/tesat2017.pdf>.

Ziel dieser Empfehlung ist es, vom Rat eine Ermächtigung für die Kommission zur Aushandlung des künftigen Abkommens im Namen der EU zu erlangen. Rechtsgrundlage für eine solche Ermächtigung ist Artikel 218 Absätze 3 und 4 AEUV.

Die Kommission soll gemäß Artikel 218 AEUV ermächtigt werden, im Namen der Union Verhandlungen über ein Abkommen zwischen der Europäischen Union und Israel über den Austausch personenbezogener Daten zwischen der Agentur der Europäischen Union für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Strafverfolgung (Europol) und den für die Bekämpfung von schwerer Kriminalität und Terrorismus zuständigen israelischen Behörden zu führen.

Empfehlung für einen

## BESCHLUSS DES RATES

### **über die Ermächtigung zur Aufnahme von Verhandlungen über ein Abkommen zwischen der Europäischen Union und dem Staat Israel über den Austausch personenbezogener Daten zwischen der Agentur der Europäischen Union für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Strafverfolgung (Europol) und den für die Bekämpfung von schwerer Kriminalität und Terrorismus zuständigen israelischen Behörden**

DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV), insbesondere auf Artikel 218 Absätze 3 und 4,  
auf Empfehlung der Europäischen Kommission,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Die Verordnung (EU) 2016/794 des Europäischen Parlaments und des Rates<sup>11</sup> wurde am 11. Mai 2016 erlassen und gilt seit 1. Mai 2017.
- (2) In dieser Verordnung, insbesondere in Artikel 25, ist die Übermittlung personenbezogener Daten von der Agentur der Europäischen Union für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Strafverfolgung (Europol) an Drittstaaten und internationale Organisationen geregelt. Europol darf auf der Grundlage eines internationalen Abkommens zwischen der Union und einem Drittstaat gemäß Artikel 218 AEUV, das angemessene Garantien hinsichtlich des Schutzes der Privatsphäre, der Grundrechte und der Grundfreiheiten von Personen bietet, personenbezogene Daten an eine Behörde dieses Drittstaats übermitteln.
- (3) Es sollten Verhandlungen im Hinblick auf den Abschluss eines solchen Abkommens zwischen der Europäischen Union und dem Staat Israel aufgenommen werden.
- (4) Das Abkommen sollte die Grundrechte und Grundsätze wahren, die insbesondere mit der Charta der Grundrechte der Europäischen Union anerkannt wurden, namentlich das Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens gemäß Artikel 7 der Charta, das Recht auf Schutz personenbezogener Daten gemäß Artikel 8 der Charta und das Recht auf einen wirksamen Rechtsbehelf und auf ein faires Verfahren gemäß Artikel 47 der Charta. Das Abkommen sollte unter Wahrung dieser Rechte und Grundsätze angewandt werden —

---

<sup>11</sup> Verordnung (EU) 2016/794 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Mai 2016 über die Agentur der Europäischen Union für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Strafverfolgung (Europol) und zur Ersetzung und Aufhebung der Beschlüsse 2009/371/JI, 2009/934/JI, 2009/935/JI, 2009/936/JI und 2009/968/JI des Rates (ABl. L 135 vom 24.5.2016, S. 53).

HAT FOLGENDEN BESCHLUSS ERLASSEN:

*Artikel 1*

Die Kommission wird hiermit ermächtigt, im Namen der Union Verhandlungen über ein Abkommen zwischen der Europäischen Union und dem Staat Israel über den Austausch personenbezogener Daten zwischen der Agentur der Europäischen Union für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Strafverfolgung (Europol) und den für die Bekämpfung von schwerer Kriminalität und Terrorismus zuständigen israelischen Behörden zu führen.

*Artikel 2*

Die Verhandlungsrichtlinien sind im Anhang beigefügt.

*Artikel 3*

Die Verhandlungen werden im Benehmen mit dem [Bezeichnung des Sonderausschusses, vom Rat einzufügen] geführt.

*Artikel 4*

Dieser Beschluss ist an die Kommission gerichtet.

Geschehen zu Brüssel am [...]

*Im Namen des Rates  
Der Präsident*